

Samstag, 8. Februar 2014

Kollekte für die Pfarrgemeinde

18.30 Uhr **Vorabendmesse**



- 3. Sterbeamt für Otto Möller
- Jtg. für Berta u. August Balzer
- Jtg. für Willi Müller, Berthold Link und lebende und verstorbene Angehörige
- für Anita Spitznagel und Angehörige

Sonntag, 9. Februar 2014 – 5. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Montag, 10. Februar 2014

20.00 Uhr Lobpreisgottesdienst in St. Michael

Dienstag, 11. Februar 2014 – Welttag der Kranken

17.00 Uhr **Hl. Messe**

- für Rosa Staubach und verstorbene Angehörige

Mittwoch, 12. Februar 2014

17.00 Uhr Rosenkranz (im Pfarrheim)

Donnerstag, 13. Februar 2014

18.30 Uhr **Hl. Messe**

Sonntag, 16. Februar 2014 – 6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Katholische Schulen

9.15 Uhr **Hochamt**



- für Reinhard u. Maria Möller und verstorbene Angehörige
- für Eugen Bös, Marion Neidhardt und Angehörige
- Jtg. für Helmut Will

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Zuspruch

AM SONNTAG

5. Sonntag im Jahreskreis A

Engel sind Menschen, die Licht durchlassen. Wo sie sind, wird es hell und klar. In eine trostlose Welt bringen sie einen bunten Sonnenstrahl.

Phil Bosmans



Bibelwort: **Matthäus 5,17-37**

AUSGELEGT!

Die Gebote dem Wortlaut nach zu erfüllen, ist schon eine Leistung. Und deshalb darf auch nicht der kleinste Buchstabe daran verändert werden. Doch das ist Jesus zu wenig. Er lehrt uns, die Gebote auch nach ihrem Sinn zu erfüllen und nennt dafür eine Vielzahl an Beispielen. Ist das eine Überforderung? Ja, wenn ich die Gebote einfach akzeptiere und nicht nach ihrem Sinn frage. Nein, wenn ich sie als Einladung zu einem gelingenden, friedlichen und glücklichen Leben begreife. Ich glaube, das mutet Jesus uns zu. Er verlangt keinen blinden Gehorsam, sondern er möchte, dass wir seine Einladung zum Leben verstehen. Die Gebote sind wichtig wie das Geländer einer Brücke, damit wir nicht vom Weg abkommen und in die Tiefe stürzen, sie sind aber noch nicht der Weg selbst. Der Weg führt zu Gott. Die Gebote sind Teil des Glaubens, doch der Glaube ist viel mehr, ist die persönliche Beziehung zu Gott, die dann auch die Beziehungen zu den Menschen prägt. Wenn ich die Beziehungen zu den Menschen verletze, verletze ich auch die Beziehung zu Gott und verletze die Beziehung zu mir selbst, weil ich mich mir selbst entfremde. Ich bin nicht der Mensch, der ich sein könnte und der ich nach Gottes Wunsch auch sein soll. Das geschieht immer wieder, doch – und das ist Gottes großes Geschenk – so oft ich mich auch verirre, kann ich umkehren und darf sogar darauf vertrauen, dass Gott mir nachgeht und mir entgegenkommt.

(Michael Tillmann)

Dienstag, 18. Februar 2014

17.00 Uhr **Hl. Messe**

- Jtg. für Helene u. Alfred Schleicher, Maria u. Otto Schleicher und Angehörige
- für Felix u. Ottilie Kern, lebende und verstorbene Angehörige

Donnerstag, 20. Februar 2014

18.30 Uhr **Hl. Messe**

Freitag, 21. Februar 2014

9.00 Uhr Krankenandacht (im Pfarrheim)
anschl. gemeinsames Frühstück

Samstag, 22. Februar 2014 – Fest Kathedra Petri

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

18.30 Uhr **Vorabendmesse**



- für Andreas Balzer und Wilfried Heil
- für Paul Möller, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Wenzel Achterling, Josef Urban und lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Josef u. Emma Gärtner, Gregor Vetter und Angehörige
- 10. Jtg. für Matthias Farnung und Angehörige
- Jtg. für Hans u. Adelheid Kielenz

Sonntag, 23. Februar 2014 – 7. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Es geht bei der Feindesliebe . . .

. . . um unser Gottvertrauen. Unser Wort „Glauben“ bedeutete ursprünglich: In einem freundschaftlichen Vertrauen zu Gott stehen. Unser Verzicht auf Widerstand soll Ausdruck unserer Gottesbeziehung sein, von dem wir uns geliebt wissen und nichts kann dieses Vertrauen erschüttern. Erst diese Gottesnähe und dieses Gottvertrauen geben uns die Kraft, im anderen nicht den Konkurrenten oder Feind zu sehen, sondern den Bruder oder die Schwester, die zu lieben Gott uns zutraut.



Der nächste Filmabend für Jugendliche . . .

. . . ist am Freitag, 14. Februar um 20.00 Uhr im Pfarrheim in Rommerz. Alle Jugendlichen aus Neuhoof und Rommerz sind dazu herzlich eingeladen. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zum Gespräch und geselligen Beisammensein. Getränke und Knabberereien dürfen gerne mitgebracht werden.

„Über Gott und die Welt reden“

Dazu lädt Kaplan Smettan alle Interessierten am Mittwoch, dem 19. Februar um 20 Uhr ins Pfarrheim in Rommerz ein. Zum Thema „Atheismus“ beginnt der Abend mit einem 15-Minuten-Videoclip; anschließend kann in gemütlicher Runde über „Gott und die Welt“ philosophiert werden. Diese Themen-Abende werden künftig regelmäßig im Wechsel zwischen Neuhoof und Rommerz stattfinden.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Der Verwaltungsrat bittet darum, die Öffnungszeiten des Pfarrbüros zu beachten und einzuhalten. Die darüber hinausgehende Arbeitszeit wird für interne Verwaltungsaufgaben benötigt.

*Mit der Bergpredigt könnte man keinen Staat regieren – heißt es.
Und warum regiert Gott mir ihr die Welt?*

T. Schreiber

Tante Hilde und die Seelenpflege

Manchmal muss man 'raus, sagt Tante Hilde. Manchmal muss man 'raus aus sich selbst. Alles hinter sich lassen, was einen bedrückt und die Seele zuschnürt. Deswegen feiert sie Karneval, Tante Hilde. Ein bisschen auf der Straße, viel vor dem Fernseher, weil sie nicht mehr so gut zu Fuß ist. Ich muss dann mal 'raus aus meiner Welt, sagt Tante Hilde, damit ich meine Welt wieder besser ertrage. Sie setzt sich ein Mützchen auf, kauft sich ein paar Kreppel und kocht ihren stärksten Kaffee. Dann und wann gönnt sie sich ein Gläschen Likör, allein in ihrem Wohnzimmer oder mit der Freundin von gegenüber. Man erträgt das Leben besser, sagt Tante Hilde, wenn man es auch mal vergisst. Wenn man woanders hinschaut, in die Hände klatscht und lacht, bis einem die Tränen kommen. Tante Hilde ist ein Feierbiest, wie sie selber sagt. Aber nicht um des Feierns willen. Sondern um ihrer Seele willen. Vor ein paar Tagen war sie bei der Altweiberfastnacht. Heute geht sie in ihre Kirchengemeinde zum Seniorennachmittag. Weil der Weg zu weit ist für alte Füße, wird sie abgeholt. Zwei Stunden singen, lachen, schunkeln. Seit Tagen freut sich Tante Hilde. Das Leben ist nicht zum Lachen, sagt sie. Aber manchmal muss man lachen, damit man das Leben wieder erträgt. Soll ich in meinem Zimmer sitzen und trübsinnig werden? Nein,



das passiert oft genug, sagt sie. Karneval gibt es ja, damit die Seele geputzt wird. Karneval ist ja mal ein Kirchenfest gewesen. Den hohen Herren mal die Meinung sagen. Den kleinen Mann und die kleine Frau zu Wort kommen lassen. Man darf nicht alles schlucken, sagt Tante Hilde. Das will Gott nicht. Er will, dass ich mich beteilige, mich auch wehre. Möglichst mit Witz. Der Witz reinigt die Seele, sagt Tante Hilde. Wenn ich lache, gehen die Fenster meiner Seele auf. Und ich hoffe, dass Gott mit mir lacht. Wer lacht, erträgt sich besser.

Michael Becker

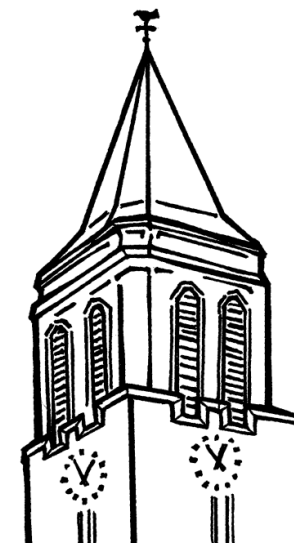
Pfarrbrief

von Samstag, 8. Februar 2014

bis Sonntag, den 23. Februar 2014

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-9349638

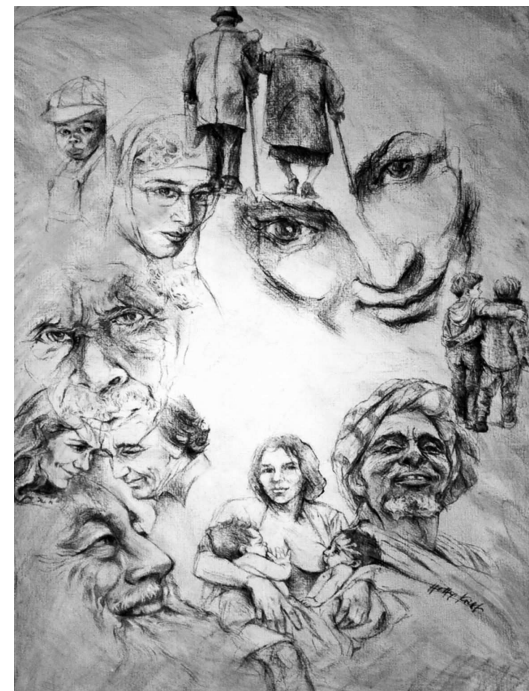
Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde

Maria Himmelfahrt Rommerz

Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!



Wir sind unverzichtbar!
Ohne uns bleibt es dunkel!

Was für ein Anspruch an uns!

Die Worte Jesu werden wahr, indem wir sie als Zusage Gottes, als Versprechen Gottes für unser Leben hören.

Wir sind berufen,
Licht der Welt zu sein.
Und zwar genau da,
wo Gott uns hinstellt.

Licht der Welt sollen wir sein,
indem wir Christus als das
Licht des Lebens in uns und
durch uns scheinen lassen.